

Austauschjahr	Sommersemester 2017 (Tübingen) Spring Semester 2017 (Oslo)
Studiengang	Medieninformatik Master
Gastuniversität	Universität i Oslo
Stadt	Oslo
Land	Norwegen

Vorbereitung

Etwa ein halbes Jahr vor Beginn des Auslandssemesters habe ich begonnen, mich über mögliche Länder und Universitäten zu informieren. Zu Beginn stand für mich nur fest, dass ich mein Auslandssemester in Skandinavien verbringen möchte. Zum einen, weil ich schon öfter dort im Urlaub war und gerne länger Zeit dort verbringen wollte. Zum anderen, weil ich von ehemaligen Erasmus-Studenten gehört habe, dass die Freizeitgestaltung für Erasmus-Studenten in Skandinavien eher aus Outdoor-Aktivitäten und Reisen besteht als aus Party-Wochenenden. Nachdem ich mich auf der Erasmus-Webseite über mögliche Universitäten informiert habe und nur Oslo in Norwegen und Uppsala in Schweden in Frage kamen, entschied ich mich für Oslo, da ich schon viel in Schweden gereist bin, jedoch kaum in Norwegen und da mir die Hauptstadt Oslo besser erschien, um das ganze Land zu bereisen. Zudem gibt es an der University of Oslo ein großes Angebot an englischsprachigen Veranstaltungen im Bereich Informatik. Nach der Entscheidung habe ich mich beim Erasmus-Koordinator beworben, wurde zu einem Gespräch eingeladen und wurde anschließend für die University of Oslo nominiert. Die gesamte Organisation war dann relativ übersichtlich. Alle notwendigen Formulare sind im Mobility-Portal aufgelistet und bei Fragen kann man sich an den zuständigen Erasmus-Koordinator wenden. Zusätzlich musste ich mich noch an der University of Oslo für Kurse und einen Platz im Studentenwohnheim bewerben.

Obwohl Kenntnisse in Norwegisch keine Voraussetzung für ein Auslandssemester in Norwegen sind, habe ich einen Sprachkurs an der Volkshochschule Tübingen belegt. Da in Norwegen jeder Englisch spricht, ist es nicht notwendig, sich vorher Norwegisch-Kenntnisse anzueignen. Falls man jedoch Freude daran hat, eine neue Sprache zu Lernen, ist es auf jeden Fall empfehlenswert.

Anreise

Ich bin Anfang Januar, etwa 5 Tage vor Beginn der Buddy Week, mit dem Flugzeug von München direkt angereist. Es gibt direkte Flugverbindungen nach Oslo von München mit Norwegian oder

von Frankfurt mit SAS. Von Stuttgart kann man mit SAS über Kopenhagen nach Oslo fliegen. Ein Verkehrsticket für Oslo hatte ich schon im Voraus erworben (siehe Link unten), da dann der Zug vom Flughafen in die Stadt günstiger ist. Von Flughafen in Oslo habe ich die Metro direkt zum Studentendorf genommen. Dort angekommen, habe ich meinen Schlüssel aus einem Briefkasten abgeholt und direkt mein Zimmer bezogen. Auf der Webseite für neue internationale Studenten in Oslo (siehe Link unten) sind Termine für verschiedene Einführungsveranstaltungen angegeben. Ich empfehle, zum *Meet & Greet* anzureisen. Bei der *Buddy Week* vor Beginn des Semesters sollte man auf jeden Fall dabei sein, da sich dort alle kennen lernen und man viel miteinander unternimmt.

Unterkunft

In Oslo leben fast alle Studenten im Studentenwohnheim oder in Studentenwohnungen, da Wohnungen in der Stadt sehr teuer sind. Die Wohnheim-Standards in Norwegen sind relativ hoch und es gibt nur Einzelzimmer. Da fast alle ausländischen Studenten in einem Wohnheim wohnen, und da man als internationaler Student garantiert einen Platz bekommt, ist es auch die sinnvollste Lösung. Um einen garantierten Wohnheimsplatz zu bekommen, muss man sich für alle möglichen Arten von Unterkünften bewerben. Als internationaler Student kommt man dann in der Regel nach *Sogn* oder *Kringsjå*. Das Studentendorf *Sogn* ist meiner Meinung nach etwas idyllischer und besser an den Verkehr angebunden. Ich selbst war im Studentendorf *Kringsjå*, wo man das Bad mit nur einer weiteren Person teilt und direkt bei der Natur wohnt. Das Leben im Wohnheim ist meiner Meinung nach sehr anonym, ich habe bisher aber auch nur in WGs gewohnt. Die Preise für ein Zimmer im Studentenwohnheim bewegen sich zwischen 3200 und 3700 NOK pro Monat (etwa 350-400€). Falls man ein eigenes Bad oder in ein Wohnheim mit zentraler Lage möchte, sind die Kosten entsprechend höher.

Studium an der Gasthochschule

Wenn man englischsprachige Veranstaltungen belegt, gibt es keine sprachlichen Voraussetzungen für das Studium an der University of Oslo. Die meisten Lehrveranstaltungen sind ähnlich aufgebaut wie in Tübingen und bestehen meist aus je zwei Stunden Vorlesung und Tutorium. Zusätzlich gibt es Übungsblätter, die bestanden werden müssen, um zur Klausur zugelassen zu werden. Die Lehrveranstaltungen werden mit einem vielfachen von 5 ECTS vergütet, wobei die meisten Veranstaltungen 10 ECTS geben. Eine Veranstaltung mit 10 ECTS ist vom Aufwand und Niveau vergleichbar mit einer 6 ECTS- oder 9 ECTS-Veranstaltung in Tübingen. Der Aufwand liegt dabei etwas unter dem von Tübingen. Ich rate dazu, das nicht zum Anlass zu nehmen, mehr als 30 ECTS zu belegen, sondern die Freizeit für Reisen und andere Aktivitäten zu nutzen. Ich selbst

habe einen Norwegischkurs, *Introduction to Robotics* und *Semantic Technologies*, zu je 10 ECTS, belegt. Den Norwegischkurs kann ich sehr empfehlen, da man auch viel über das Land und die Menschen lernt. Von der Veranstaltung *Introduction to Robotics* war ich etwas enttäuscht, da der Dozent meist schlecht vorbereitet war und sichtlich unzufrieden darüber schien, die Vorlesung auf Englisch halten zu müssen. Die Veranstaltung *Semantic Technologies* war sehr gut, da die Dozenten sehr gut vorbereitet waren und man in den Tutorien gut betreut wurde. Insgesamt habe ich die Qualität der Lehre als ähnlich zu der in Tübingen empfunden.

Die meisten Veranstaltungen im Fachbereich Informatik finden im „ifi“ (Institut for Informatikk) statt, welches ein sehr modernes und gut ausgestattetes Gebäude ist. Es gibt dort eine kleine Cafeteria, jedoch befindet sich etwa fünf Minuten entfernt der Hauptcampus mit einer großen Mensa mit vielfältigem Angebot. Die Preise in der Mensa an der University of Oslo sind vergleichbar mit den Preisen in einem günstigen Restaurant in Deutschland. Eine warme Mahlzeit kostet zwischen 60 und 100 NOK (etwa 7-11€). In Norwegen ist es allerdings auch nicht üblich, jeden Mittag eine warme Mahlzeit zu sich zu nehmen. Die meisten Studenten bringen ihr eigenes Vesper (matpakke) mit. Neben den offiziellen Cafeterias gibt es auf dem Campus noch einige Studentencafés, die ehrenamtlich von Studenten betrieben werden. Dort bekommt man sehr günstigen Kaffee, Tee und Ähnliches.

Betreuung an der Gastuniversität

Insgesamt ist die Verwaltung an der University of Oslo sehr gut ausgebaut und man findet auf der Webseite der Universität schnell heraus, an wenn man sich für welches Anliegen wenden muss. Manchmal ist es etwas mühselig, an Informationen zu kommen oder beispielsweise eine Veranstaltung im Learning Agreement auszutauschen, da das Anliegen durch mehrere Instanzen geht und man nicht genau weiß, was im Hintergrund passiert.

Alltag und Freizeit

Der Alltag in Oslo wird zunächst stark durch die hohen Preise beeinflusst. So zahlt man im Supermarkt teilweise das Doppelte oder Dreifache für ein vergleichbares Produkt in Deutschland. Allerdings lernt man schnell, welche Dinge günstig sind, sodass man auch relativ sparsam leben kann. Reisen ausgenommen, sollte man mit Ausgaben von 800€ bis 1000€ pro Monat rechnen. Trotz der hohen Kosten hat man als Austauschstudent in Oslo viele Möglichkeiten zur Alltags- und Freizeitgestaltung. Es gibt viele Studentenvereinigungen, in denen sich Studenten regelmäßig zu gemeinsamen Interessen oder Aktivitäten treffen. Dabei gibt es fast alles von Ski fahren über Bier

brauen bis hin zu Quidditch (siehe Übersicht unten). Außerdem kann man in einem der Studentencafés oder einer der Bars freiwillig mitarbeiten, lernt dort Leute kennen und man bekommt beispielsweise Ermäßigungen in der Bar. Das Mitmachen bei einer oder mehrerer dieser Studentenvereinigungen oder Cafés ist sehr empfehlenswert, da man dort am einfachsten andere Studenten, vor allem norwegische Studenten, kennen lernen kann. In den Wintermonaten scheint die Sonne in Oslo kürzer und weniger intensiv als in Deutschland, weshalb man die Sonnenstunden auf jeden Fall für Winteraktivitäten wie Langlaufen, Wandern, Schlittschuhlaufen oder Ähnliches nutzen sollte. Insbesondere Langlaufen ist bei Norwegern sehr beliebt, weshalb es auch unzählige Loipen in und außerhalb der Stadt gibt. Tipp: Man kann im Fitnessstudio der Uni (SiO Athletica) sehr günstig Langlaufausrüstung für bis zu 3 Monate leihen.

Im Gegensatz zu anderen Erasmus-Ländern ist der Alltag in Norwegen nicht von vielen Parties geprägt, was zum einen an den hohen Alkoholpreisen liegt. Zum anderen kommt man in Oslo in viele Clubs und Bars erst ab 21 oder 23, und die haben höchstens bis 3 Uhr nachts geöffnet. Ein Bier in einer Bar in der Innenstadt kostet meist mehr als 9€, in einer Studentenbar etwa 5€. Neben den Sehenswürdigkeiten und Museen in der Stadt sollte man unbedingt die Reisemöglichkeiten in Norwegen nutzen. Es gibt sehr günstige Flugangebote für junge Leute von Norwegian und SAS. Im Winter lohnt sich ein Ausflug nördlich vom Polarkreis, beispielsweise nach Tromsø, wo man Nordlichter beobachten kann. Im Sommer lohnen sich Ausflüge rund um Stavanger, Bergen und Ålesund oder auf die Lofoten.

Fazit

Insgesamt hat mir das Auslandssemester in Oslo sehr gut gefallen. Durch die vielen Angebote seitens der Uni wird man sehr schnell in das Studentenleben eingebunden und lernt auch schnell Leute kennen. Ich kann es jedem empfehlen, der gerne Ausflüge an entlegene Orte unternimmt, wandert und Winteraktivitäten mag. Wer sich bei Erasmus ein Party-Semester erhofft, sollte jedoch möglicherweise ein anderes Land als Norwegen wählen.

Sonstiges

In Norwegen gibt es zwar Bargeld, dieses wird aber kaum genutzt, und es gibt kaum Geldautomaten. Stattdessen wird überall mit Kreditkarte bezahlt, mancherorts ist Barzahlung gar nicht möglich. Das Eröffnen eines Kontos in Norwegen lohnt sich für ein halbes Jahr nicht und ist in der Regel auch nicht möglich.

Es lohnt sich, eine norwegische SIM-Karte zu kaufen, da man dann relativ günstig mobiles Internet haben kann. Das Mobilfunknetz ist, insbesondere mit Blick auf die Bevölkerungsdichte, wesentlich besser ausgebaut als in Deutschland. SIM-Karten kann man beispielsweise in Kiosks

wie *7Eleven* oder *Narvesen* kaufen und dort direkt aktivieren lassen.

Hilfreiche Links

Übersicht für neue international Studenten (von der University of Oslo):

<https://www.uio.no/english/studies/new-student/>

Übersicht über die Studentenvereinigungen in Oslo:

<http://www.uio.no/english/student-life/societies/>

Link zur App für den öffentlichen Nahverkehr in Oslo (Ruter):

<https://ruter.no/en/buying-tickets/mobile-ticket-app/>

Bilder



Blick auf Oslo, Januar



Reine (Lofoten), März



Geirangerfjord, Juni



Mitternachtssonne (Lofoten), Juni